

Interesse der Ortsbürger wecken

Gossau. An der Hauptversammlung der Ortsbürgergemeinde präsentierten die Federführenden einen ausgeglichenen Finanzhaushalt. Um präsent zu sein und regelmässig für die Ortsbürgergemeinde zu werben, fehlt es aber an finanziellen Mitteln.

Angelina Donati



Die Verwaltungsratsmitglieder servieren den Ortsbürgern traditionell die «Bürgerwurst», von links stehend: Marcel Weibel, Alexa Moser, Matthias Berger.

Insgesamt gibt es 1761 stimmberechtigte Personen, die der Ortsbürgergemeinde Gossau angehören. An der diesjährigen Hauptversammlung haben lediglich 49 teilgenommen. Im Vergleich zu anderen Jahren ist die Zahl deutlich zurückgegangen. Ist die reife Generation noch stark mit dem Bürger- und Wohnort verwurzelt, hält sich das Interesse der etwas Jüngeren in Grenzen. «Unser Ziel ist es, eine aktive Bürgergemeinde zu werden. Dazu müssen wir bestehende wie auch neue Mitglieder für uns gewinnen», so Präsident Matthias Berger. Um die Werbetrommel zu rühren und auf sich aufmerksam zu machen, fehlt es der Ortsbürgergemeinde schlicht an finanziellen Mitteln. Die Verwaltungskosten, welche die Ortsbürgergemeinde zu tragen hat, sind hoch. Dabei wird nicht einmal die Arbeit des Rates entlohnt, sondern die Auflagen werden durch den Kanton gedeckt. Die Ortsbürgergemeinde ist daher stark auf Spenden angewiesen.

Gesuche sind zurückgegangen

Das neue Einbürgerungsgesetz erschwert die Situation für die Ortsbürgergemeinde zusätzlich. Neu müssen Einbürgerungswillige ihre Deutschkenntnisse in einem B1-Test unter Beweis stellen. «Die Anforderungen sind dabei so hoch, dass viele diesen Test nicht einmal in ihrer eigenen Muttersprache bestehen würden», meint Alexa Moser, Verwaltungsratsmitglied. Üblicherweise berät sich der Rat der Ortsbürgergemeinde jährlich über 50 bis 60 Einbürgerungsgesuche. Die Zahl ist nun deutlich zurückgegangen. Aktuell werden nur noch jeweils zehn Dossiers behandelt.

Verstärkung wird gesucht

Trotz schwieriger Ausgangslage geben die Federführenden nicht auf und setzen sich für eine Weiterführung der Ortsbürgergemeinde ein. An der Hauptversammlung wurden Präsident Matthias Berger, Ratsschreiberin Alexa Moser und Finanzchef Marcel Weibel wie auch die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission Christian Appert, Ursula Braunwalder und Felix Koller einstimmig wieder gewählt. Der Rat möchte auch in seinen weiteren vier Amtsjahren mit den zur Verfügung stehenden

Mitteln das Bestmögliche erreichen. Da sich die Arbeiten des Verwaltungsrates als aufwendig erweisen, werden nun zur Verstärkung neue Ratsmitglieder gesucht. Geplant ist, das bestehende Team mit zwei Personen aufzustocken. «Damit können wir die Last auf unseren Schultern etwas mehr verteilen und schliesslich noch mehr erreichen», sagt Matthias Berger. Die Suche nach Freiwilligen, die sich diesen Arbeiten annehmen wollen, werde aber keine einfache Aufgabe.

Der Theatersportevent, welcher letztes Jahr erstmals durchgeführt wurde, hat sich bewährt und soll ein fester Bestandteil werden. Finanziell unterstützt wird die Comedy-Show durch die Stadt Gossau und weitere Sponsoren. Der zweite Theatersportevent ist auf den 5. September festgelegt. Je eine Mannschaft aus Winterthur und Deutschland werden sich sportlich-verbal duellieren. Weiter plant die Ortsbürgergemeinde auf 2013 oder 2014 eine Einbürgerungsaktion. Dazu sollen Personen, die keinen Bezug zu ihrem Heimatort haben, die Möglichkeit erhalten, sich in Gossau einbürgern zu lassen.